

# Neues aus aller Welt.

## Die Paukenhunde von Königsberg.

„Sultan“ zieht die große Trommel. — Ein Hund, der Korporal wurde.

Durch die Straßen Königsbergs zieht strammen Schrittes mit klingendem Spiel das Regiment, das den Stolz der ganzen Einwohnerlichkeit bildet. Überall wo sich die Soldaten zeigen, sind die Gassen mit schwarzen Menschenmassen bedeckt. Aber nicht allein den Männern im grauen Rock gilt die Aufmerksamkeit der Zuschauer, auf ein bestimmtes Ziel sind in besonderem Maße alle Augen gerichtet, auf die schneidige Regimentskapelle. Und hier ist es wieder eine kleine, ungewöhnliche Gruppe, deren Kommen erwartungsvoll entgegengekommen wird: den Königsberger Paukenhunde. Da stehen sie auch schon auf, drei stattliche weißhaarige Reutelandfräule mit langen, dunklen Öhren ziehen einen zweirädrigen kleinen Wagen, auf dem die große Trommel thronet. Es ist sicher ungewöhnlich, Hunde regelrecht in einem militärischen Verband marschieren zu sehen. Die Königsberger Reiter haben auch in unserer ganzen Wehrmacht nicht ihresgleichen. Diese heute noch bestehende Einrichtung ist auf eine alte Tradition zurückzuführen, der ein bedeutendes historisches Ereignis zugrunde liegt.

Während des 1807er Krieges handelte es sich um die Schlacht von Königsberg, das damalige in Königsberg beheimatete preussische Infanterie-Regiment 43 überreichlichen Truppenteilen gegenüber. Die wurde am den Sieg gekämpft, bis er sich schließlich an die Köpfe der tapferen Öhrenhunde belagerte. Als nach Beendigung der Schlacht der Kampfplatz geläubert wurde, fand man unter der zahlreichen Beute auch einen niederen Wagen mit einer großen Trommel, und daneben lag erschossen der Hund, der das Gefährt zog. Im Berliner Zeughaus konnte später dieser Paukenwagen lange Zeit als eine der merkwürdigsten Siegesbeute aus dem Krieg des Jahres 1807 besichtigt werden. Ein Jahr später gelang König Wilhelm dem Königsberger Regiment dann das Recht zu, solche Paukenwagen zur Erinnerung an die heldische Königsberger Schlacht in Zukunft führen zu dürfen.

Seit dieser Zeit sind in der alten Hauptstadt Preussens die Paukenhunde eine ständige Einrichtung geworden. Wie die Truppen selbst, haben auch die Hündchen ihre eigene Überlieferung, die in der Regimentsgeschichte aufgezeichnet ist. In den letzten Kriegsjahren ergab sich sogar der beliebteste Hund, ein Königsberger Paukenhund namens „Sultan“ zum Korporal ernannt wurde — die Quittung für seine treuen Dienste und für die ungewöhnliche Beliebtheit, der er sich überall erfreute. In der „Ehrendienst“ Sultans konnte sich die Bezeichnung allerdings nicht auswirken, dafür schied sich die Unteroffiziersstellen sein Halsband.



Der Eiffelturm aus gesehen.

Ein Stimmungsbild von der Weltausstellung in Paris. Die Menge der Besucher, ausgenommen vom ersten Stock, weilt des Eiffelturms aus. (Associated Press, W.)

Wieder wanderte nach dem unglücklichen Ausgang des Weltkrieges der Paukenwagen des Königsberger Regiments ins Zeughaus und wieder kehrte er einige Jahre später nach Königsberg zurück, jedoch die alte Tradition nicht abtrifft. Heute werden die Paukenhunde Pajon, Sultan I und Sultan II mit großer Fürsorge von „ihrem“ Truppenteil umgeben, die Liebe aller Soldaten, aber auch der ganzen Einwohnerlichkeit gehört diesen treuen, abhängigen Reutelandfräule.

## Husklang in Göttingen.

Göttingen, 30. Juni. Eine würdige Abschiedsfeier fanden die Festlichkeiten der 200-Jahrestag der Universität Göttingen durch die Aushebung der KSDV, die unter dem Zeichen „Arbeiter und Student“ in der großen Mainzerstraße des Eisenbahnhofsverwerkes stattfand. Nach dem Eintreten des Reichsministers und Gausleiters auf marschierten die Vertreter der Eisenbahnervereine und die jungen Studenten mit ihren Fahnen ein.

Reichsminister und Gausleiter auf betonte in seiner Ansprache die Notwendigkeit des Verständnisses zwischen allen Kreisen des deutschen Volkes und der gemeinsamen Arbeit im neuen Reich.

„Wir sind eine Volksgemeinschaft; Deutschland wird nicht vergehen, weil wir alle Kameraden sind und bleiben!“

## Bayerns Kornkammer wird gestichert.

Berlin, 30. Juni. Die Donau durchfließt das fruchtbare Talboden ober- und unterhalb Straubing in zahlreichen tiefen Krümmungen. Anfuhr der häufigen und weitestgehenden Überschwemmungen war es geboten, auch in diesem Jahrabschnitt Maßnahmen zu treffen, um die fast jedes Jahr auftretenden Überschwemmungsbedrohungen zu vermeiden.

Seit Frühjahr 1935 hat für die Durchführung des Hochwasserplanes im Straubinger Becken 4 Arbeitsgemeinschaften eingesetzt, die zunächst die Ertüchtigung der Seitenbäche in Angriff nahmen. Die Unternehmungen begannen am 1. Juli 1937. Die Vergabe dieser Arbeit ist bereits öffentlich ausgeschrieben. Sie umfaßt in der Hauptsache 745.000 Kubikmeter Hochwasserbau, 600.000 Kubikmeter Trockenbau, 45.000 Quadratmeter Fruchteinpflanzung und 24.000 Kubikmeter Bewegung von Rufen- und Mutterboden. Mit der Fertigstellung der Abdämmung ist das Überschwemmungsgebiet der Straubing vor den Hochwasserfluten geschützt.

Das große Kulturwerk im Straubinger Becken ist für die Sicherung der Ernährung des deutschen Volkes von außerordentlicher Bedeutung, da die Erntegründe von über 12.000 bayerischen Tagewerker dieses zur Kornkammer Bayerns gehörigen fruchtbaren Gebietes vor Überschwemmungen und Verwüstung geschützt werden.

## Der Bürgermeister von Oran bei einem Mordanschlag lebensgefährlich verletzt.

Paris, 1. Juli. (Hauptmeldung.) Auf den Bürgermeister von Oran, den katholischen Herrscher Lambert, wurde am Mittwochabend auf der Straße ein Revolveranschlag verübt. Der stellvertretende Bürgermeister des Museums von Oran, der einen anderen politischen Richtung angehört, gab auf den Bürgermeister mit Revolverkugeln ab, durch die Lambert lebensgefährlich verletzt wurde. Im Krankenhaus wurde festgestellt, daß die Kugeln beide Brustgegend durchbohrt haben. Man befürchtet, daß der Bürgermeister nicht am Leben erhalten werden kann. Sein Angreifer wurde verhaftet.

## 120 Verletzte bei Streikunruhen in Cleveland.

New York, 1. Juli. (Hauptmeldung.) Die immer wieder aufflackernden Streikunruhen in den Vereinigten Staaten haben am Mittwoch eine große Zahl von Schwere- und Leichtverletzten gefordert. Allein in Cleveland (Ohio) wurden bei Zusammenstößen zwischen Polizei und Arbeitswilligen einerseits und Streikenden andererseits 120 Personen verletzt, davon 25 so schwer, daß sie Krankenhäusern zugeführt werden mußten.

Ehrung einer Hundertjährigen. Der Führer und Reichsführer hat der Frau Karoline Kleser in Rempten im Allgäu aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zu gehen lassen.

München-Venedig im Autobus. Die Deutsche Reichspost eröffnet am 1. Juli 1937 gemeinsam mit der österreichischen und schweizerischen Postverwaltung und der italienischen Società Automobilistica Dolomiti (SAD) die internationalen Kraftwagenlinien: München-St. Moritz-Lugano und München-Ester-Gröden-Strada-Venedig.

Britische Bombenabwürfe abgelehnt. In der Grafschaft Shropshire kürzte am Mittwochmorgen ein Bombenflug der deutschen Luftwaffe ab und ergaberte. Die drei Besatzungsmitglieder wurden getötet.

## Italienischer Dampfer in Seenot.

London, 1. Juli. (Hauptmeldung.) Der italienische Dampfer „Alba Lupo“ (4500 Tonnen) ist in der Nacht zum Donnerstag auf der Höhe des Venediger-Leuchtturms an der Küste von Cornwall auf einen Felsen aufgelaufen. Um zwei Uhr morgens landete das Schiff S.E.-Küste aus und um 3 Uhr meldete es, daß es schwer beschädigt sei. Der Nachschiffraum sei unter Wasser. Es sei aber keine unmittelbare Gefahr vorhanden. Die Besatzung wolle solange wie möglich an Bord bleiben. Ein englisches Rettungsboot ist zu der Unglücksstelle ausgelaufen, um dem Schiff beizustehen.

Getreideschuppen ausgebrannt. Mittwochmorgen brach in der Humboldt-Mühle in Tegel ein gefährliches Feuer aus, das nachher 10 Gebäude der Berliner Feuerwehrgesellschaft an den Brandort zog. Auf dem Gelände des Mühlenbetriebes brannte ein etwa 600 Quadratmeter großer, zweistöckiger Getreideschuppen, in dem mehrere hundert Tonnen Roggen und Weizen aufgeschüttet waren. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf diesen Schuppen zu beschränken und die Mauer an Mauer mit dem brennenden Schuppen liegenden anderen Lagerhäuser mit Hunderten von Tonnen wertvollem Getreide vor der Verwüstung zu schützen.

Miniaturreisende für die Fingerringe. Eine neue Vorrichtung hat eine Erfindung gemacht, die die Arbeit der Schmiedekunst, Künftler und Graveure ganz wesentlich erleichtern soll. Miniaturreisende, Schraubenzieher, Tropfenbohrer und ähnliches wird auf veränderlichen Fingerringen befestigt und auf die Finger geschoben. Jeder Finger bedeutet auf diese Art zehn verschiedene Werkzeuge. Es ist bei Gebrauch dieser Werkzeugen nicht mehr notwendig, die Werkzeuge erst zu suchen und sie dann wieder beiseite zu legen.

Die verregneten Garduniformen. Das englische Unterhaus beschloß sich dieser Tage mit einer Eingabe zahlreicher britischer Garderegimenter, die durch die Regenfälle, die während der Krönungsfeierlichkeiten in London niedergefallen, einen erheblichen finanziellen Schaden erlitten haben. Die Offiziere, die sich ihre Uniformen selbst stellen müssen, sind fast durchweg genötigt, sich eine neue Garderegimentsuniform anzuschaffen, da ihre bisherigen Garderegimentsuniformen den Regenfällen, denen sie am Tage der Krönung ausgesetzt waren, zum Opfer gefallen sind. Kurz vor der Krönung hatten die Offiziere in Vorauszahlung des nächsten Winters bereits ihre Uniformen des Winters übergeben zu lassen. Da die Beschaffungsgesellschaft aber ausgerechnet das Risiko die Uniformen zu 20 Prozent des Einkaufspreises einer Garderegimentsuniform verleihe, kam das Geschäft nicht zustande. Obgleich man den Kriegsminister um einen Vermittlungsvorschlag ersuchte, wurde das Problem nicht gelöst, und die Folge ist, daß die Offiziere nun 800 Mark für eine neue Uniform auf den Tisch legen müssen. Sie haben nun an das Parlament das Ergehen berichtet, der Staat möge in diesem Fall ausnahmsweise die Hälfte des Einkaufspreises für die Uniformen übernehmen.

## Betterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Mit der Entwidlung einer neuen Störung über England wurde die Zufuhr weiterer Kaltluft abgestoppt, so daß es am Mittwoch bei uns nur zu vereinzelten Niederbeträgen kam. Die englische Störung wird im wesentlichen nordwärts wandern, unter Gebiet aber nicht unbeeinträchtigt lassen. Ingeheim wird jedoch der Witterungscharakter wieder etwas freundlicher, wenn auch die fortwährende Westströmung noch kein angefeuchtes Schimmelwetter aufkommen läßt.

Witterungsansichten bis Freitagabend: Gelegentlich aufheiternd, doch meist bewölkt und zeitweise, besonders nach Norden hin, auch Regen, bei westlichen Winden Temperaturen wenig verändert.

Wasserstand des Rheines am 1. Juli. Biedrich: Pegel: 2,55 gegen 2,56 m getrieben; Singen: 2,78 gegen 2,77 m getrieben; Mainz: 1,86 gegen 1,84 m getrieben; Raab: 3,21 gegen 3,24 m getrieben; Köln: 3,00 gegen 3,03 m getrieben; Rhen: 3,72 gegen 3,67 m getrieben.

## Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimastation beim Stadt. Hörsing-Institut.)

Datum	1. Juni 1937	1. Juli
Ortzeit	7 Uhr 14 Uhr 21 Uhr 7 Uhr	
Temperatur auf 0° und Normaldruck	70,7 70,1 75,8 75,8	
Lufttemperatur (Mittel)	13,9 14,2 16,1 12,6	
Relative Feuchtigkeit (Mittel)	64 62 60 67	
Windrichtung und -stärke	SC 1 SW 1 SW 1 SW 1	
Niederschlagshöhe (Millimeter)	— 0,0 0,0 —	
Wetter	Wolkig wolkig wolkig wolkig	

1. Juni 1937: höchste Temperatur: 16,9

höchste Temperatur: 16,9

1. Juli 1937: niedrigste Temperatur: 11,8

höchste Temperatur: 11,8

sonnige 1. St. 21 Min. nachmittags 1. St. 21 Min.



# Köstlich - so ein Pudding

mit Früchten aus  
Dr. Oetker's  
Puddingpulver!









**Deutsches Theater.**

Donnerstag, 1. Juli: 20.00—22.30: Neu einstudiert: „Die Geisha.“ Operette in 2 Akten von Sidney Jones. Stammbühne D. (36. Vorstellung.)

Freitag, 2. Juli: 20.00—22.15: „Miguelito, Kardinalherzog von Frankreich.“ Schauspiel in 5 Akten von Paul Joseph Kremer. Stammbühne G. (36. Vorstellung.)

**Residenz-Theater.**

Schloffen. Wiederbeginn: 5. September.

**Kuphaus.**

Donnerstag, 1. Juli: 16.00: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- und Kurarten gütig.) 16.30: Tangler. 20.00—21.00: Operetten-Musik. Leitung: Städtischer Musikdirektor August Bogt. (Dauer- und Kurarten gütig.) 21.00: Tanz- u. Unterhaltungsmusik.

Freitag, 2. Juli: Rheinreise nach Rüdesheim (Nationaldenkmal), Ahmannshausen. 14.30: Gesellschaftspagiergang nach der Rhingart. 16.00: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- und Kurarten gütig.) 16.30: Tangler. 20.00: Konzert. Leitung: Städtischer Musikdirektor August Bogt. (Dauer- und Kurarten gütig.) 21.00: Tanz- u. Unterhaltungsmusik.

**Brunnen-Kolonade.**

Freitag, 2. Juli: 11.00: Frühkonzert. Städtisches Kurorchester. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Kurarten gütig.)

**Der Rundfunk.**

Freitag, den 2. Juli 1937.  
Reichsender Frankfurt 251/1195.  
6.00 Choral, Morgenpraxis, Gammalt. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetterbericht. 8.05 Wetter. 8.10 Gammalt. 8.30 Konzert. 10.00 Schulfunk.

16.30 Hausfrau, hör zu! 16.45 Mutter turnt und spielt mit dem Kind. 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter.  
11.45 Deutsche Scholle. 12.00 Konzert. 13.00 Zeit, Nachrichten, offene Stellen, Wetter. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Kurzeit nach Tils.  
15.30 Volk und Wirtschaft. 16.00 Konzert. 18.00 Zeitgehehen. 19.00 Volksmusik. 19.45 5 funktelnagelene Schallplatten. 20.00 Komm mit zum Tanz. 21.00 Zeit, Nachrichten. 21.15 Peter Hahlowitz. Einmal Nr. 6 in H-moll.  
22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht. 22.30 Musik zur Unterhaltung. 24.00 Nachtkonzert.

**Wiesbadener Lichtspiele.**

Ufa-Gelbst: „Wie der Hase läuft.“ Welhalla: „Vina Billa.“ Thalia: „Grenzposten Texas.“ Film-Folkt: „Königin.“ Capitol: „Liebesträume.“ Apollo: „Im den Krüger-Diamanten.“ Urania: „Ausgerechnet Weltmeister.“ Union: „Blinde Passagiere.“ Panna: „Der Kurier des Jaren.“ Olympia: „Revolucion der Jugend.“

Am 7. Juli 1937, vormittags 9½ Uhr, wird an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, 1. Stod, Zimmer Nr. 61, das in Wiesbaden-Dobbelm besessene Wohnhaus nro. 12, Trautenkeller Straße 12, zwangsweise versteigert.

Eigentümer: Witwe des Bäckermeyers Georg Sanft, Müller, geb. Keres, und Eigentümerin in Wiesbaden-Dobbelm.

Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

Am 7. Juli 1937, vormittags 10 Uhr, wird an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, 1. Stod, Zimmer Nr. 61, das in Wiesbaden, Schornsteinstraße 48, belegene Hausgrundstück zwangsweise versteigert.

Eigentümer: Bierbrauer Jakob Mark in Oberndorf.

Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

Am 7. Juli 1937, vormittags 10½ Uhr, wird an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, 1. Stod, Zimmer Nr. 61, das in Wiesbaden, Tannusstr. 47, belegene Hausgrundstück zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

## Große Handarbeiten-Schau

deutscher Stickgarn-Fabrikanten

in Wiesbaden im Casino-Saal, Friedrichstr. 22  
vom Dienstag, den 29. 6. bis einschl. Freitag, den 2. 7. 1937  
von 10—18 Uhr durchgehend geöffnet.

Kein Verkauf!

Eintritt frei!

Wir laden zum Besuch dieser interessanten und schönen Handarbeiten-Schau ein.

Seiden- und Garn G. m. b. H., Frankfurt/Main

**MÖBEL**

... müssen doch sicher:

1. sehr schön sein!
2. sehr gut sein!
3. sehr preiswert sein!

Bitte - besuchen Sie:

**Bauer**

dort zeigt man Ihnen solche Möbel - auch ohne Kaufzwang!

**MÖBEL BAUER**

Wiesbaden - Wellthstr. 12  
Abends 7 bis 10 Uhr, Jedem Ort

Ich bin ab 1. Juli 1937 nach  
**Langgasse 25 I**  
verzogen.

**Dr. Dittmar**

Rechtsanwalt und Notar.

Ein herrliches Gefühl

für korpulente Herren: den Stab-Herrnartikel zu tragen! Er verbessert die Figur, schafft gute Haltung, strafft Körper und kräftigt durch Massage die Bauchmuskulatur.

**STOSS NACHF. Tannusstr. 2**

**Wer viel auf den Beinen ist**

sollte Nord-West „Geh-Froh“-Schuhe tragen. Sie passen so gut, man geht darin so bequem.

**Müller**

Freude beim Gehen und Stehen!

Wiesbaden, Ellenbogengasse 10

**Freibankfleischverkauf**  
Wiesbaden.  
Freitag, den 2. Juli 1937.  
Freier Verkauf ohne Nummern von 13 bis 17 Uhr.  
Samstag, den 3. Juli 1937.  
Freier Verkauf ohne Nummern von 7 bis 9 Uhr.  
Städt. Schlachthofverwaltung Wiesbaden.

**in überaus großer Auswahl und zu kleinen Preisen**

Marken: Expres, Bismarck, Brenner, Miele usw.

Spezialräder:  
RM. 31.— 38.— 41.50 usw.

Rahmen von RM. 10.25 an.

Eintausch gebrauchter Räder! Teilzahlung!

**Limmermann**

Wiesbaden, Mauritiusstraße 1  
das große Fahrradgeschäft.  
Eigene Montage- u. Reparatur-Abteilung.

Freitag, den 4. Juli 1937.  
**Tagesstahl** ab Wiesbaden  
Kreuznach - Münster am Stein - Stromberg - Badaroch.  
Fahrpreis 3 RM.  
Autob. Betz, Karl Stiel, Wollau, Ausfahrt u. Annaberg, Kreuze-  
bender, Wiesbaden, Langgasse 30.  
Telephon 23001.

**Sonnenbräune**  
Haut-Ole u. Creme  
Beste Qualitäten  
Wo sind sie?  
bei **R. Broninsky**, Bahnhofsstraße 13, Ruf 24944

**H. Maus**  
Messerschmiedemeister  
schleift alles  
Friedrichstraße 55

**Bezugspreise**  
des Wiesbadener Tagblatts

**14 tägig:** Durch Träger (einschl. RM. 0.14 Zustellgebühr) RM. 0.94  
In einer Ausgabe stelle abgeholt (einschl. RM. 0.10 f. Beförderung u. Zustellgebühr) RM. 0.90  
Im Tagblatt-Haus abgeholt RM. 0.80

**Monatlich:** Durch Träger (einschl. RM. 0.30 Zustellgebühr) RM. 2.60  
In einer Ausgabe stelle abgeholt (einschl. RM. 0.15 f. Beförderung u. Zustellgebühr) RM. 1.85  
Im Tagblatt-Haus abgeholt RM. 1.70  
Durch die Post bezogen (einschl. RM. 0.42 Beförderung) RM. 2.77

Beratung über alle sonstigen, das Bezugswesen betreffenden Fragen durch unsere Vertriebs-Abteilung.

**Dauerwellen**  
haltbar / kleidsam / formschön  
Salon Delfe, Michelsberg 6

**Verloren Gefunden**

Wk. Kanarienvogel entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Kurze Straße 7, 1. St. 1.

**Gefährliche Empfehlungen**

Schneiderin - hat noch einige Kund. Tag 2.50 RM. Kiebitz 22. 1. 8. Riebet

**Berkühnendes**

Strides Jeden Montag 6.00 RM. Jeden Freitag „Reinhold“ ab 10 Uhr.

**Zeugen gesucht**

die Sonntag, 13. 6. 14 Uhr nachts, Omnidbus-Fahrer die Fahrkarte, m. 8. Mann gefahrt, und, Hdt. erb. u. 28. 798 Tabl.-K.

**Schreibm. Reparaturen**  
in eigener Werkstatt, schnell, zuverlässig, preiswert. Vorlagen für verschiedene Legaten. Schreibmaschinen.

**Schroll & Wahl**  
Langgasse 8, Tel. 275 54

**Herren**  
würdigen Sitz und Eleganz

Preislisten Mk.  
14.50 12.50 10.90  
8.90 7.90

**Schuh-Deuser**  
Mauritiusstraße 9  
neben der Vereinsbank

**† Sterbefälle in Wiesbaden.**

Hermann Hillebrand, Bahn-  
erst, 70 Jahre, Graben-  
straße 11, † 29. 6.  
Joh. Karlmann, Arbeiter,  
40 J., Badstr. 3, † 29. 6.  
Friedrich Stüber, Hotel-  
angestellter, 62 Jahre,  
Waterloosr. 3, † 29. 6.  
Selene Kunst, ohne Beruf,  
36 Jahre, 88. Dammstr.,  
Schlesierstr. 331, † 29. 6.

**Schließ' Dich Millionen an**

**trinke KAISER'S KAFFEE**  
er ist ergiebig u. wohlschmeckend, daher in jeder Preislage preiswert:

Versuchen Sie:  
Beliebte Sorte 2.40  
Mokka Kaffeehaus 2.80  
Kaffeehaus Extra 2.80

3% Rabatt in Mengen.

**KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT**  
Bewährte Einkaufsquelle für Lebensmittel.



# Sport und Spiel.

## Kampf der Tennismeister.

### v. Cramm zum drittenmal Wimbledon-Finalist.

Wieder unterlag „Bunny“ Austin.

Wie im Jahre 1936, lautete auch diesmal die eine der beiden Vorhinsrundenpaarungen im Männer-Einzel G. v. Cramm — Austin. Und ebenso wie im vergangenen Jahre schaffte es unter Meistern in vier Sätzen. Wurde „Bunny“ Englands Spitzenpieler, im Vorjahr mit 8:6, 6:3, 2:6, 6:3 durch Cramm ausgeglichen, lautete das Ergebnis am Mittwoch 5:6, 6:3, 12:14, 6:1 für den Deutschen. Wieder war es also der dritte Satz, den Austin an sich brachte. Aber der Kräfteverbrauch für die 26 Spiele dieses Riesenlages war für den Engländer so hart, daß der entscheidende letzte Satz mit 6:1 eine leichte Beute unseres Meisters wurde.

#### Das Vorhinsrundenpiel

Zwischen Gottfried v. Cramm und „Bunny“ Austin war das Spiel zweier feiner, technisch großartiger Tennismeister. Bombige Aufschläge und wuchtig-genaue Flugbälle brachten Austin im ersten Satz in Schwierigkeiten, die er nach einer 3:2-Führung des Deutschen nur schwer meistern konnte. 4:3, 5:4 und 6:5 führte der deutsche Meister jeweils, ehe es zum 8:6-Satzgewinn langte. Austins weiches Vorhandspiel ließ auch im zweiten Satz nicht viel befürchten. Überhaupt war der deutsche Davis-Pokal-Spieler, als er nach 5:6, 6:3 im dritten Satz auf einmal einen Gegner vorfand, der 45 Minuten nach so genau und wuchtig platzierten Flugbällen und Vorhandschlägen v. Cramms nachließ. 3:9 führte v. Cramm, der dann seinen Gegner 5:4 davonziehen lassen mußte. Nach Doppelfehlern des Deutschen erzwang Austin bei 7:6 und Aufschlag gegen ihn den Ausgleich und unter „jubilantischem Beifall“ holte er sich mit 14:12 den Satz. v. Cramm aber hatte erreicht, was er wollte. Das verfluchte Kämpfen Austins um jeden Ball hatte ihn bereit Kraft und Nerven gekostet, daß er den vierten Satz in 15 Minuten 1:6 abgeben mußte und nach einer Stunde und 40 Min. geschlagen war.

## Die 31. „Tour“ im Rollen.

Majerus-Luxemburg erster Träger des goldenen Trifolts.

In Paris nahm am Mittwoch die 31. „Tour de France“, das größte und schwerste Straßen-Rennen der Welt, ihren Anfang. Auch in diesem Jahre hat Deutschland wieder eine offizielle Mannschaft entsandt, die aus den zehn derzeit besten Fahrern besteht. Wie in jedem Jahre, so war auch diesmal fast ganz Paris auf den Beinen, als die einzelnen Mannschaften schon in den frühen Morgenstunden nach dem Start die Besten hinausführten, wo der Straßenweltmeister A. Mayne den Startfahnen ablenkte.

Die erste Etappe führte fast durchweg durch das ehemalige Kampfgebiet über Amiens nach dem 263 Kilometer entfernten Lille. Überholungsstapel und damit erster Träger des goldenen Trifolts wurde der Luxemburger Majerus, nach einer Fahrzeit von 6:57:48 Stunden mit fast einer Min. Vorprung vor seinem Landsmann Wierich, dem Einzelfahrer Bradewelt-Beigien und dem Dresdener Hierbach, der in 6:58:54 eine etwa 15 Mann starke Gruppe mit Deltour, Dilleaur, S. Moes (dem Vorjahressieger), Clemens-Luxemburg, Speicher-Hofenreich und Koffi-Stallen hinter sich ließ. Die weitere Platzierung der Deutschen: 15. Gener-Schweinfurt 7:00:38, 22. Baug-Vordamm, 27. Wengler-Bielefeld, 38. Schulten-Johann, 52. Weidling, 53. Oberbel, 64. Wendel, 68. Hausmann, 78. Schild. Die zweite Etappe am Donnerstag bringt die Fahrer von Lille nach Charleville (192 km).

## Neuer Schlag für USA-Boxbehrde.

Auch Großbritanniens anerkannt Schmelting-Garr.

Die British Boxing Board of Control, wie der für sämtliche Länder des Britischen Weltreiches maßgebliche Verband heißt, hat in einer Sonderkongress am Mittwochabend den Schlag geschlagen und offiziell bekanntgegeben, ebenso wie die IBU (Internationale Boxing-Union) den Schmelting-Garr zwischen Max Schmelting und Tommy Garr (England), ist vom 2. August um drei Wochen verlegt worden. Bei den mit den englischen Verantwortlichen in Berlin geführten Verhandlungen hat Schmelting darauf gedrungen, daß der Kampf um den höchsten Titel, den der Boxsportwelt zu vergeben hat, erst Ende August stattfinden soll. Man kam schließlich überein, den Weltmeisterschaftskampf an einem der Tage zwischen dem 30. August und dem 1. September im Londoner White-City-Stadion durchzuführen.

#### Schmelting-Garr-Kampf erst am 31. August.

Der von der Internationalen Box-Union als Weltmeisterschaftskampf im Schwergewicht anerkannte Kampf zwischen Max Schmelting und Tommy Garr (England), ist vom 2. August um drei Wochen verlegt worden. Bei den mit den englischen Verantwortlichen in Berlin geführten Verhandlungen hat Schmelting darauf gedrungen, daß der Kampf um den höchsten Titel, den der Boxsportwelt zu vergeben hat, erst Ende August stattfinden soll. Man kam schließlich überein, den Weltmeisterschaftskampf an einem der Tage zwischen dem 30. August und dem 1. September im Londoner White-City-Stadion durchzuführen.

#### New York bekannt Farbe.

Nichts ist in der Lage trefflicher zu beweisen, daß der amerikanische Boxsport durch den Kampfabbruch um die Schwergewichtsweltmeisterschaft zwischen Max Schmelting und Tommy Garr einen schweren Schlag erhalten hat, als die Erklärung, zu der sich jetzt die Athletik-Kommission des Staates New York bemüht. Der Vorsitzende der Kommission, Whelan, gab bekannt, daß Joe Louis als „Weltmeister“ anerkannt werden müsse, jedoch eine Kampferlaubnis für den neuen „Weltmeister“ in New York nur in Frage käme, wenn er bereit sei, seinen Titel gegen Max Schmelting zu verteidigen. Der nahere Gesichtspunkt enthält aber die gefährlichste Vorwarnung für die Folgezeit, daß die Lage natürlich anders, falls Schmelting nicht gegen Louis antreten darf.

Für Europa und die sportlich denkende Welt dürfte der amerikanische Weltmeisterschaftskampf wohl endgültig überwunden sein. Die Begegnung Schmelting — Garr wird den richtigen Weltmeister ergeben und Amerika beweisen, daß Sport und Geschäft streng auseinandergehalten sind.

### Donald Budge ist Cramms Gegner.

Verhältnismäßig leicht spielte sich der rothaarige Kalifornier Donald Budge gegen seinen Landsmann Carter 2:6, 6:4, 6:4, 6:1 in die Schlusrunde; allerdings gab Budge zum ersten Male in den Einzelspielen einen Satz ab. Und zum ersten Male steht der Amerikaner damit auch im Finale; denn 1935 wurde er in der Vorhinsrunde durch v. Cramm ausgeschaltet, während im Vorjahr Fred Perry, der dreifache Wimbledon-Sieger, dem Kalifornier den Weg verspernte.

### Sperling/Jacobs verlieren auch das Doppel.

Hilde Sperling und Helen Jacobs, die am Vortage im Einzel ausgeschieden waren, mußten sich nun auch im Doppel beugen. Beide hatten sich noch gar nicht wieder gefunden, und vor allem Frau Sperling machte im ganzen Kampf nicht mehr als etwa ein halbes Dutzend Outpunkte. So war es nicht verwunderlich, daß das französische Paar Henriot und Andrus, das im vergangenen Jahr bereits in Forest Hills das Doppel gewonnen hatte, sich erfolgreich durchsetzte und mit 7:5, 6:3, 6:2 eine Runde weiter kam. Die Französinnen sind jetzt neben Mathieu/Bocke und den Engländerinnen James/Stammers Favoritinnen für das Frauen-Doppel.

### Menzel/Schäfer in großer Form.

Die größten Erfolge im Männer-Doppel haben bisher die Tischtennis-Menzel/Schäfer errungen. In den gewöhnlich leichten Spielen gegen Crawford/McGrath, Grant/Sabin und Gallada/Vancec haben sie bisher nur einen Satz abgegeben. Am Mittwoch standen sie dem französisch-österreichischen Paar Jamin/Metaza gegenüber und ließen sich überlegen 6:3, 6:4, 6:2 durch. Damit stehen Menzel/Schäfer bereits in der Vorhinsrunde. Hughes/Tuden, die Titelträger, sollten hier ihre Gegner sein. Im übrigen steht jetzt schon fest, daß Menzel/Schäfer für das Doppel im Davis-Pokalspiel gegen Deutschland beifens gerüstet sind.

## Turnieraufstakt in Düsseldorf.

Überholungsstapel von „Lunte“.

Am ersten Tag des internationalen Düsseldorf-Reitturniers kam bei unfeindlichem Wetter als Hauptereignis ein Sa-Tagg-Springen zum Austrag, ein reines Zeitspringen, wobei die Zahl der Fehler in Sekunden umgerechnet wurden. Die zahlreichen Teilnehmer starteten in drei Abteilungen, die im Verlauf des Springens immer bessere Leistungen erzielten. Lange sah es nach einem Siege von Oblt. Redemann aus „Kaubritter“, aus der 104. Sekunden erreichte. Der aus London zurückgekehrte Oblt. Brindmann unterbot dann auf „Rotansbruder“ diese Zeit und erzielte 102,3 Sekunden, aber auch diese Leistung genigte nicht zum Sieg. Der nächste Mit von R. Th. Vahlgang auf der Hohlblüterin „Lunte“ brachte die Entscheidung. In voller Fahrt ging die Stute über den mit 21 Hindernissen gespickten schwierigen Kurs und erledigte ihr Penum in 99,2 Sekunden. Sie kam damit zu einem überlegenen und überaus schönen Sieg über „Rotansbruder“ und „Kaubritter“. Auch die spanische Reitschule zeigte bereits am ersten Tage des Düsseldorf-Turniers ihr hohes Können und veranlaßte die Zuschauer zu begeisterten Beifallsbekundungen. Ein gut gelaunerter Auftakt des großen Düsseldorf-Turniers, das im Rahmen der Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ besondere Bedeutung gewinnt und das durch den Kapazitäts-Tag der am Wochenende in Düsseldorf stattfindet, im Mittelpunkt des Interesses steht.

### Großer Kampf im 10000-Mark-Jagdrennen in Köln.

„Agnes“ mit „Pala“ vor „Volltreue II“.

Mit dem Preise der Hohlblüter, Köln im Werte von 10000 Mark wurde am Mittwoch eines der größten westdeutschen Jagdrennen über 4000 m gelaufen. Zehn Steepler

## Betriebsportidee schon in die Tat umgesetzt.

„Der Betriebsportplatz ist der Ergänzungsplatz der Betriebsgemeinschaft.“

### Dr. Ley und Idhammer-Osten bei einer Berliner Rundgebung.

Der 30. Juni 1937 wird in Zukunft als ein Markstein in der deutschen Sportbewegung angesehen werden. Es ist der Tag, an dem auf Grund des zwischen dem Reichsportführer von Idhammer-Osten und dem Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Robert Ley getroffenen Abkommens zum erstenmal einheitlich in allen Gauen des Reiches Rundgebungen stattfanden, die den Zweck dienen, den Sport innerhalb jedes einzelnen Betriebes fest zu verankern. Es ist das Ziel dieses Abkommens, künftig jeden schaffenden Deutschen in die allgemeine Sportbewegung einzuschließen und in Wahrheit ein „Volk in Leibesübungen“ zu schaffen.

Für den Gedanken des Betriebsportes fand Mittwochmittag auf dem Gelände der AEG eine Vorstellung statt, an der neben anderen Ereignissen auch der landesliche Ministerpräsident, Maxenzie King, teilnahm. Nach einer Begrüßungsansprache des Betriebsobmannes der AEG, betonte der Reichsportführer, Geheimrat Dr. Böhmer, daß die Wertleistung gern ihren Erfolgsgeheimnissen sportliche Übungsfähigkeiten geschaffen habe, da ein sportgehaltiger Körper leistungsfähiger sei. Der Reichsportführer von Idhammer-Osten richtete an alle Teilnehmer die Bitte, Sportplätze in genügendem Maße zu schaffen. Als letzter Redner sprach Dr. Ley. Er nannte den Betriebsportplatz den Ergänzungsplatz der Betriebsgemeinschaft.

### Erster Appell im Gau Südwest.

Die Frankfurter Arbeiterwerke waren dazu erschienen, im Gau Südwest die erste derartige Rundgebung durchzuführen und dabei die erste auf Grund des obengenannten Abkommens gegründete Betriebsportgemeinschaft zu eröffnen. Dicht gedrängt fanden die Angehörigen des Betriebes am Mittwochnachmittag in der weiten, festlich ge-



Marine-M. auf dem Segelschiff „Dahnen“.

Die SA-Gruppe Nordmark hält auf dem Segelschiff „Dahnen“ 14-tägige Lehrgänge ab, bei denen die Marine-SA-Führer seemannschaftlich ausgebildet werden. Unter Leitung von Obersturmbannführer Holle werden Fahrten auf See unternommen, bei denen die Teilnehmer mit allen praktischen Arbeiten vertraut gemacht werden. Dazu gehört auch das Segeln, die man auf unserem Bild sieht. (Presse-Bild-Zentrale, Baderstr.)

nahmen auf der langen Strecke den Kampf auf. Der alte „Agnes“ wurde von Jodel Bauer tatig ausgemerzt ge- ritten und konnte nach großartigem Verlauf „Volltreue II“ um einen Hals auf den zweiten Platz vorziehen, während „Le Bouquet“ und „Similor“ sich im letzten Rennen in den dritten Platz teilten. Die Bänken: „Pala“: 3 — 1st, „Toto“: 70 Pl. 15.17.17.40.10. Das abschließende Her-Beer-Rennen gewann „Welle“ mit der „Quater“ von 240:10, und die Doppelwette „Welle-Romantik“ wurde am „Toto“ sogar mit 5692:10 honoriert.

## Fußball-Keheaus.

Nun sind Ferien bis zum 13. August.

SS. Wiesbaden lomb. — Erg. 3:1.   
 SA. Waldtrappe — Post 3:1.   
 SA. 1902 Siebrich — SA. 1919 Siebrich 5:1.

Mit einigen kleineren Vorentscheidspielen nahm die alte Fußballaison in Wiesbaden Abschied. Sportvereins Spielerschluß führte sich deswegen der SpVgg. Kallau eine reichlich gemessene Vertretung entgegen; stellen, die sich gerade nicht mit Ruhm befehdete. Wenn das immerhin verhältnismäßig jährlich erscheinende Publikum mit herzlichem Lachen den mitunter tragischen Situationen auf der Kampfbahn folgte, so mag man daraus entnehmen, daß es wirklich Zeit ist, für eine Zeitlang die Fußballspiel auf den Nagel zu hängen. Zwar hatte der Wiesverein einige „Kanonen“ eingekauft, die aber in diesem Maßmaß nicht zur Geltung kamen. Substitut ist sogar vollständig „unter der“ und der Angriff verlor mit seinem wilden Gelepp die eigene Mannschaff in Angst und Schrecken. Die Vereingigten, die in der Hintermannschaft Hoffinger (trotz Handverletzung), Allenberg, Weimann im Verein mit Kischer ihre besten Kräfte haben hatten, kombinierten wenigstens und boten durch ihre Geschlossenheit die einwandfrei bessere Gesamtleistung. Sie bekräftigten den von Juds sofort erzielten Führungstreffer durch

schmüden Halle, als unter den Klängen des Ridelungs- marisches die Hahnenträger und die bereits sporttreibenden Mitglieder der Arbeitervereine einmarschierten. Nach kurzen Begrüßungsworten des Betriebsobmannes an die anwesenden Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht, der Behörden und nicht zuletzt der Deutschen Arbeitsfront, überbrachte SA-Truppführer Lopp als Vertreter des Gauportführers die Grüße des Reichsportführers und des Sportbeauftragten für den Gau Südwest. Auf die Entwicklung der deutschen Leibesübungen und ihre Bedeutung für die Gesundheit unseres ganzen Volkes eingehend, wies SA-Truppführer Lopp auf die Bedeutung des Betriebsportgemeinschafts selbst zu. In ihnen schäumte ein ungeheures Kräftepotenzial, das auch im Hinblick auf die aus dem Führer gestellten Aufgaben im internationalen Sport erschlossen werden müsse. Dabei betonte der Redner aber auch, daß die Betriebe ihren Satz einfügen müßten, neue sportliche Veranstaltungen in der Gemeinschaft zu entdecken und nicht bereits sporttreibende Mitglieder aus ihren Gemeinschaften herauszureißen.

Ein Beispiel von den in den Betrieben noch unentdeckten Sportgrößen gab der Gauobmann der DAF, Willi Beder, in seiner Rede. Aus dem Hause der Deutschen Arbeitsfront sei vor einiger Zeit ein Mädchen zum erstenmal auf den Sportplatz gekommen, das unentdeckte Veranlagung zum Speerwerfen zeigte und nach wenigen Übungen bereits nicht auf die von Tilly Fleischl erzielten Leistungen herankam. Auch Beder betonte eindringlich den Wert der Betriedungen für jeden einzelnen, sowie für das ganze Volk. Nur der geschulte deutsche Mensch könne den Anforderungen gerecht werden, die gerade in der heutigen Zeit an ihn gestellt würden.

Im Namen des Betriebsobmannes der Arbeitervereine erklärte der stellvertretende Betriebsobmann Direktor Basing, daß selbstverständlich aus der Leitung des Betriebes der große Wert einer sporttreibenden Gemeinschaft anerkannt und alles getan werde, um die neugegründete Betriebsportgemeinschaft zu unterstützen und zu fördern.



den linken Flügel Ring-Gesetz und erzielten nach Ein-  
druck des Jockeys sehr schwachen SW-Rechtschwenk  
durch einen Effizienten Reiter die Führung. Als der nach  
vorne gegangene Bombard 2. nochmals ausstieg, fand im  
Gegensatz der alle Ränge Mittel unter regem Beifall noch-  
mals das Loch.

Weltausstellung fand im J. 1902 Friedrich vor  
etwa 500 Zuschauern mit seinem Beifolger, der seine  
Chance hatte. Die zur Basis hieß es schon 3:1 und dann kam  
der Hauptkampf erst richtig auf Touren. Der führte  
sich der von einem ehemaligen Kämpfer aus-  
gezeichnete Ringkämpfer 3:1 mit 3 Toren sehr vorteilhaft  
ein. In die Fächer teilten sich außerdem Ketter (2), Heß,  
Schulz, und Wanda. Das Ehrenwort des 1910er Resultats  
aus einem von Dierks verschuldeten Eigentor. Bei den Sport-  
vereinigten fiel die saubere Verteidigungsarbeit des rechten  
Verteidigers Schreiner auf, der seine Kameraden um eine  
Klasse übertraf. Kraus war an diesem in feierlicher Weise  
durchgeführten Spiel nicht beteiligt. Er wird sich im Auftrag  
des Gauportmanns am 10. August an einem Kurzus der  
Nachwuchsspieler in Duisburg beteiligen. Eine schöne und  
verdiente Anerkennung für den Weidhändler. Die freundschaftlichen  
Beziehungen des SS 1910 zu dem SS 1902 verteilte die Vereinsführung 1. März durch Überreichung  
eines Blumenstrandes für den Sieg, anlässlich der Er-  
zählung der Kreisgeschichte und der Rückkehr in die Ge-  
meinschaft.

SA Waldkrähe ließ den Post-SS nicht zum  
Zuge kommen und benutzte mit ihrem Taktband die von  
ihm diffidierte Karte.

Die AG-Mannschaft des Spörtschens bewies, daß  
sie trotz der langen Spielpause immer noch tüchtig beiein-  
ander ist. Gegen die Stadt Stolz und Kramel verlor die AG  
der Riders sangte es immer noch zu einem ehrenwerten 1:1.

## Segelflug über der Wasserkuppe.

Nicht Nationen im Wettbewerb.

Der Aeroklub von Deutschland veranstaltet vom 4. bis  
15. Juli auf der Wasserkuppe in der Rhön, der traditionellen  
Stätte des Segelfluges einen internationalen Segelflug-  
wettbewerb. Mit der Teilnahme von acht europäischen  
Nationen (Polen, Österreich, Schweiz, England, Dänemark,  
Frankreich, Italien, Jugoslawien und Deutschland) wird dieser  
Wettbewerb für den Aeroklub eine wahrlich wichtige, un-  
vergessliche Organisation geschaffen und den er mit über  
1000 RM an Geldpreisen ausgestattet hat, zum seit-  
herigen größten internationalen Segelflugwettbewerb. Der  
Präsident und Reichsminister der Luftfahrt, der Staatssekretär im Reichsluftfahrtministerium, der  
Reichsluftfahrtminister, der Aeroklub, der Reichsverband der  
deutschen Luftfahrtsportler haben darüber hinaus noch  
wertvolle Ehrenpreise gestiftet.

## Sport-Rundschau.

Kolomener begiebt in 1428.

Einen ganz ausgezeichneten Eindruck haben die deut-  
schen Rennfahrer beim ersten Training zum Vanderbilt-Pokal-  
Nennen in New York hinterlassen. Bernd Kolomener setzte  
mit einer Geschwindigkeit von 252 Stöhm auf der Geraden  
der 5564 Meter langen Rundstrecke des Roosevelt-Feldes die  
Amerikaner in Erstaunen. Da die Bahn aber nur zwei kurze  
Geraden und sieben Kurven aufweist, kam Kolomener über  
20 Runden nur auf eine Durchschnittsgeschwindigkeit von  
140 Stöhm. Colomera (Mercedes-Benz) rundete die  
Strecke 40mal und erreichte einen Durchschnitt von  
143,85 Stöhm. Der zweite Mercedes-Benz-Fahrer, Richard  
Seaman, brachte es auf 138,34 Stöhm. Die Deutschen wurden  
nur von dem kleinen, wenigsten Alfa-Romeo des  
Amerikaners Max Overtroffen, der schon 30 Tage auf der  
Strecke trainiert und einen Durchschnitt von 144,9 Stöhm  
erzielte. Die Spezialwagen der Amerikaner kamen an diese  
Geschwindigkeiten bei weitem nicht heran. Von den  
Italienern ging nur Ferraro über die Bahn und fuhr über  
20 Runden einen Durchschnitt von 142,42 Stöhm. heraus.

16440 Meter Höhenflug im Flugzeug.

Der britische Militärflieger Leutnant M. J. Adam  
unternahm auf einer Bristol 138 mit einem Pegasus-  
Spezial-Motor einen erfolgreichen Angriff auf den Höhen-  
weltrekord für Flugzeuge. Leutnant Adam erreichte  
16440 Meter und überbot damit die bisherige Welt-  
leistung des Italieners Mario Pizzi um 785 Meter.

Georg von Opel gewann am Mittwoch bei der  
Hessischen Militärflieger auf der Rhein seinen Verlust im  
Güter am 11. Damm-Schulz in 9:23 Min. mit Luftschiff-  
flieger vor dem Engländer Zoller. Georg von Opel trifft nun  
im Juli in London auf den Engländer H. Hope zusammen.

Die Entscheidung in der Europameisterschaft der  
Stärksten auf der Rhein-Förde dürfte nach den Er-  
gebnissen des letzten Weltkriegeres nur noch zwischen  
Dr. Eickhoff-Berlin und dem italienischen Vin. Salata  
liegen, die mit je 50 Punkten zusammen das Feld anführen.



Parade  
vor König Carol.

Den Höhepunkt des Belüchtes  
König Carols und des rumä-  
nischen Thronfolgers bildete  
die große Parade der polni-  
schen Wehrmacht auf dem  
Molotow-Feld. König  
Carol wurde bei dieser Ge-  
legenheit zum Chef des 57.  
polnischen Infanterie-Regts.  
erhöhen. — Von  
links: Marschall Radosz-  
Smigly (dritter von links), Außen-  
minister Czerwinski (in  
Majorsuniform), der rumä-  
nische Kronprinz, und König  
Carol, der von Colonel  
Grodzki (rechts) die Urkunden  
über die Regimentsüberleitung  
erhält.

(Scherl/Wagenborg, M.)

## 60 Jahre Reichspatentamt.

Auch das Patentamt feiert Jubiläum. — Bisher 648 500  
Patente erteilt. — Nur ein Drittel aller Anmeldungen patent-  
fähig. — Verfügt über Erfindungen im Dritten Reich.

Unweit des Hallschen Tors in Berlin erhebt sich der  
gewaltige, wohlgegliederte Bau des Reichspatentamtes. Seit  
1905 hat diese wichtige Reichsbehörde, die am 1. Juli 1877,  
gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des Reichspatentgesetzes  
ins Leben gerufen wurde, hier ihren Sitz. Vorher befand  
sie sich in der Wilhelmstraße.

Die Tätigkeit des Reichspatentamtes besteht in der Prü-  
fung und Erteilung von Patenten sowie der Eintragung von  
Gebrauchsmustern und Markenrechten. Die steigende Zahl der  
Patentmeldungen, die mit den Fortschritten der Wissen-  
schaft und der Technik immer schwieriger werdende Prüfung  
und die wachsende Bedeutung des Patentwesens stellen dem  
Reichspatentamt immer neue und umfänglichere Aufgaben, mit  
denen die räumlichen Bedürfnisse Schritt halten mußten.

Der Arbeitsumfang des Amtes läßt sich am besten aus  
folgenden Zahlen erkennen: Es sind bis jetzt 648 500 Patente  
erteilt und 1 122 000 Gebrauchsmuster eingetragen worden;  
über 100 000 Patentanmeldungen sind in Bearbeitung. Je  
56 000 Patentanmeldungen und Gebrauchsmuster gingen im  
vergangenen Jahr ein. Aufschlußreich ist auch die Anteil-  
nahme, daß während der 60jährigen Tätigkeit des Amtes fast  
ein Drittel der Anmeldungen (32,3 v. H.) zur Erteilung des  
nachgeprüften oder wenigstens eines eingeschränkten Patents  
führte.

Dem Reichspatentgesetz vom 25. Mai 1877, dem verschie-  
dene landesrechtliche Gesetze vorausgingen, hat durch eine  
Kopie von 1891 bei Aufrechterhaltung seiner Grundzüge  
wesentliche Änderungen erfahren. Grundlegend wurde es  
dann durch das Patentgesetz von 1936 geändert. Seitdem  
dieses Gesetz ist es, dem eigentlichen Erfinder, neben der  
Ehre für seine schöpferische Leistung auch die Vorteile seiner  
Erfindung wirtschaftlich kommen und auf sozialem Gebiet  
für den Erfinder läßt das Gesetz auch auf sozialem Gebiet  
erkennen. So sind erhebliche Gefahrenabwehrungen für die  
Anfangsjahre des Patentes vorgesehen. Die Möglichkeit  
weitergehender Studien und Teilnahmen erleichtert dem  
weniger bemittelten Patentinhaber den Kampf um die Durch-  
setzung seiner Erfindung. Eine beachtenswerte Neuerung be-

## Wir 115er Leibgardisten.

Leibgarde-Inf.-Regt. (1. Großh. Hessisches) Nr. 115  
und sein Traditions-Regiment.

Leibgarde-Inf.-Regt. 115, das älteste und einzige  
Regiment der deutschen Armee, das die ehrenvollen Namen  
„Leib- und Garde-Regiment“ gleichzeitig trug. Am 11. März  
1621 wurde es gegründet. Schon im 30jährigen Krieg er-  
hielt es bei den Kämpfen im Bielefeld die Feuertaufe.  
Von 1689 bis 1696 kämpfte es an der Bergstraße, am Rhein  
und in den Niederlanden gegen Frankreich. In den Erb-  
folgekriegen, 1702 bis 1735 wurde es in die Kämpfe bei  
Friedlingen/Spenndorf, am Mittel- und Oberrhein und zur  
Erfürmung der Feste Landau eingesetzt. Im Revolutions-  
krieg 1793/94 nahm es an der Einnahme von Mainz und  
an den Schlachten bei Buzenheimer, Wetzlar und Weihen-  
burg hervorragenden Anteil. Es folgten die Kämpfe bei  
Kreuznach und Mainz und die Erfürmung der Wies-  
badener Platte 1795/96. 1797 fand das Regt. an-  
griffsbereit am 1. Juni 1806/07 delagerte es unter Napoleon  
Graz und Straßburg; 1809 griff es in die schweren  
Kämpfe bei Aspern und Wagram ein. In voller Kriegs-  
stärke (15 000 Mann) warferte es 1812 mit Napoleon nach  
Rußland und kam nach den Kämpfen an der Beresina mit  
nur 15 Mann zurück. Die anderen waren gefallen und  
gestorben, erlitten und verhungert. Rekrutiert 1813 ver-  
teilte es in der Völterstraße bei Leipzig das bekannte  
Grimmische Tor und verlor dort in zwei Tagen 379 seiner  
tapferen Söhne. 1814/15 führte es die besetzten Orte  
Rheingebirg, Kampferberg und Mühlheim. Im Re-  
volutionsjahr 1848 teilte es in den Straßenkämpfen in  
Frankfurt a. M. Ruhe und Ordnung her. Es folgten die  
Kämpfe im Badischen bei Großhesselohe. Der Feldzug 1866  
brachte dem Regt. schwere Kämpfe bei Kronhofen und  
Wilschaffenberg. 1870/71 verlor es bei Gravelotte, St. Privat  
und Orléans 217 Mann an Toten, 303 Mann wurden ver-  
wundet. Im Weltkrieg war es nur an der Westfront ein-  
gesetzt. Die Schlachten an der Maas und Marne, an der  
Somme, in Flandern, bei Verdun, in der Siegfrieds-  
Hermannstellung, die Erfürmung des Pfaffers, des  
des Caures-Baldes, der Einschlag beim Fort Donau und  
bei der Großen Schlacht am Regt. an Toten 2551, an Ver-  
wunden 8707 an Vermissten 533 Mann. Von 438 Offizieren  
fanden im Weltkrieg 123 den Heldentod, unter ihnen  
9 Regiments- und Bataillonskommandeure, 180 wurden ver-  
wundet, 16 sind vermisst.

Nächster, längst verfallene Namen und Zahlen reden  
hier von todesmutiger Einsatzbereitschaft, von Heldentum  
und Vaterlandsliebe, von Pflichtbewußtsein und Kameraden-  
treue bis zum letzten Atemzuge. So teilt sich eine ruhmvolle  
Waffenart an die andere durch die Geschichte des ältesten

deutet es ferner, daß sich sämtliche 18 Jahresgebühren um  
die Hälfte ermäßigen, wenn sich der Patentinhaber bereit er-  
klärt, jedermann die Benutzung der Erfindung gegen ange-  
messene Vergütung zu gestatten. Bedeutigen Erfindern er-  
scheint das Reich auf Antrag die Kosten für notwendige Zeich-  
nungen, Modelle und Gutachten. Diese bedeutenden Anbe-  
rungen haben mit dazu beigetragen — und werden es noch  
weiter tun —, Industrie und einzelne Erfinder zu ihrem für  
Deutschland so wichtigen Schaffen anzuregen. Patente bil-  
den vielfach die wertvollste Grundlage kleiner und großer  
Industrien. In Auswirkung des Vierjahresgesetzes wird das  
erfinderische Schaffen namentlich auf dem Gebiete der Chemie  
und der Elektrotechnik in Zukunft zweifellos noch eine starke  
Belebung erfahren.

Einige Worte noch über den Gang der Patentprüfung.  
Die in Form einer Patentanmeldung eingereichten Erfin-  
dungen werden von Sachverständigen einer eingehenden Prü-  
fung unterzogen. Als Grundlagen dienen dem Prüfer das  
in der Öffentlichkeit des Patentamtes vorhandene Schriftstücken  
und Buchmaterial sowie mehrere Millionen in- und ausländi-  
scher Patentchriften. Der Prüfsitz ist in 19 000 Gruppen  
und Untergruppen gegliedert. Der Prüfer kann dann feststellen,  
ob eine eingereichte Patentanmeldung in irgend einer Patent-  
schrift oder Schriftstücken des In- und Auslandes in den letzten  
100 Jahren, sei es ganz oder auch nur teilweise, behandelt  
worden ist. Vor Erteilung des Patents hat die Öffentlichkeit  
innerhalb dreier Monate die Möglichkeit, durch Ein-  
legung eines begründeten Einspruchs an der Prüfung auf  
Neuheit und Brauchbarkeit teilzunehmen. Im Rahmen seiner  
Tätigkeit arbeitet das Reichspatentamt alle grundlegenden  
Patente über die Herstellung lebenswichtiger Stoffe auf  
Neuheit, Fortschritt und Ausführbarkeit bis in alle Einzel-  
heiten selbst durch, vor allem also die Patente betreffend  
künstlichen Kautschuk, Kunstleder, Zellulose, künstliches Ben-  
zin, Flugzeugmotoren, Maschinen und Waffen aller Art,  
Sprungwaffen, Dampfschiffe und Arzneimittel, landwirtschaftliche  
Kulturverfahren und vieles andere. In den hier künftigen  
Verhandlungen und in der Bewilligung des Patents (Reichs-  
patent) entscheidet sich das Schicksal nicht nur des  
einzelnen Erfinders, sondern häufig auch ganzer Industrien.

Die Bücherei des Reichspatentamtes umfaßt etwa  
358 000 Bände und steht jedem Interessierten täglich kosten-  
los zur Verfügung. Außerdem befindet sich in dem Gebäude  
eine Verleihungsstelle der Patentanwaltskammer.

Regiments. Leibgardisten waren es, die seit dreihundert  
Jahren heilige deutsche Erde und deutsches Volkstum mit  
Blut und Leben auf allen europäischen Kriegsschauplätzen  
verteidigten.

Die Leuten dieser großen Leibgardistenfamilie werden  
nach langer Trennung in den Tagen vom 31. Juli bis  
2. August 1937 durch die Straßen ihrer alten Garnisonstadt  
Frankfurt a. M. marschieren. Sie werden teilnehmen an der  
feierlichen Übergabe ihrer ruhmvollen Vergangenheit an das  
Traditionsregiment 115.

## Eine neue Zentrale für Kulturmorphologie in Frankfurt a. M.

Das Kulturmorphologische Institut der Stadt und  
Universität Frankfurt a. M. hat nunmehr das Senden-  
bergische Stiftshaus in der Stiftstraße bezogen. Damit ist das  
historische Gebäude, eine der großzügigsten Stiftungen  
Sendenbergs und einer der schönsten Barockbauten Frank-  
furts, einer neuen Bestimmung zugeführt worden. Die kul-  
turmorphologische Wissenschaft, die die Unterlegung des  
Dritten Reichs gefunden hat und die durch die Arbeiten von  
Geheimrat Professor Dr. Frobenius in Frankfurt eine  
Heimstätte gefunden hatte, hat in dem neuen Forschungs-  
institut nun eine neue Zentrale gefunden. Hier werden  
die Feldbilder, die Geheimrat Frobenius auf seinen zahl-  
reichen Expeditionen sammelte und die größte Feldbilder-  
galerie der Welt vereinigte, eine würdige Ausstellung und  
Aufbewahrung finden. Weiter wurden Hörsäle, Arbeits-  
zimmer, Studienzimmer, Malerateliers und Laboratorien in  
dem neuen Institut maßgebend eingerichtet. Mit großen  
Feierlichkeiten übergeben Geheimrat Professor Dr. Frobenius  
übergeben Geheimrat Professor Dr. Frobenius gab einen  
Rechenschaftsbericht über die Arbeit des Forschungsinstituts  
und verteilte anschließend die Schweinfurth-Medaille an den  
Frankfurter Gelehrten Breul, für den der französische  
Kaiser mit herzlichsten Dankworten die Ehrung entgegen-  
nahm. Im Rahmen feierlicher Sonderveranstaltungen  
sprach Dr. A. Gaby-Waldpate über „Feldbilder der  
Antike“ und Professor Dr. Schwantes-Kiel über „Heilige  
Steine“. Grüße und Glückwünsche überbrachten außerdem die  
Universität Frankfurt, Prof. Otto-Königberg, Baron v. Rüdte-  
schell, der Adjutant von Letztow-Borbeck, der insbesondere  
die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Kolonialarbeit in  
Geheimrat Frobenius beispielhaft nannte.

## Die Kleingärtner in Hessen-Rassau

und ihre ernährungs- und bevölkerungspolitische Bedeutung.

Die von der Landesgruppe Hessen-Rassau auf Veran-  
lassung des Reichsbundes der Kleingärtner und Kleintier-  
züchter Deutschlands, E. B., durchgeführte Statistik läßt die große  
Bedeutung der Kleingärtnerbewegung in Hessen-Rassau auf  
ernährungs- und bevölkerungspolitischen Gebiet erkennen.  
Die Landesgruppe Hessen-Rassau zählt mit 163  
Bereinen und 27 000 Mitgliedern zu den größten im  
Reich. Bei 26 910 Kleingärtnerhaushalten in Hessen-Rassau  
betrug die Gesamtzahl der Kinder 59 907, die der Erwachsenen  
53 172, zusammen also 113 079 Personen. Die berufliche  
Gliederung sieht folgendermaßen aus:

Von dem insgesamt 1052 Hektar umfassen den Klein-  
gärtnergelände diente der größte Teil dem Obstbau. Es  
wurden gezählt 82 082 Apfelbäume, 52 309 Birnbäume, 41 707  
Pflaumen- und Zwetschenbäume, 14 974 Kirschenbäume, 2807  
Aprikosenbäume, 43 495 Pfirsichbäume und 770 000 Beeren-  
sträucher. 42 Hektar entfielen auf Gemüsefeld, 26 Hektar  
auf Kartoffeln und 25 Hektar auf sonstige Bodenfrüchte. Auch  
die Blumenzucht spielt im Kleingärtnerbau natürlich eine  
große Rolle. Ebenso hat die Kleintierzucht einen sehr be-  
achtlichen Umfang angenommen. Es werden gehalten 15 146  
Hühner, 1033 Tauben, 645 Enten, 602 Gänse, 518 Ziegen, 293  
Bienenstöcke, 15 833 Kaninchen. Der jährliche Fleischanfall  
nur aus der Kaninchenzucht beträgt 29 274 Kilogramm, fer-  
ner werden 12 000 Felle und 4100 Gramm Wolle ge-  
wonnen. Der größte Teil des kleingärtnerisch genutzten Ge-  
ländes befindet sich im Besitz der Liegenschaftsverwaltung  
und der Stiftungen. Ein kleinerer Teil ist auch aus  
Privatbesitz gepachtet.







511

1997

## Kriminalroman von Hermann Weid

1897

eigentlich Sie für  
 ein zitterndes Ge-  
 webe.  
 Sie haben, Frau  
 Schürst, eine  
 mehr als Sie!  
 Sie haben die  
 zu und legte  
 Sie, Frau  
 Ihren Zu-  
 der Wä-

"Nun, Frau Strudel,  
 Arbeit zu schaffen!  
 verfallen, als bis  
 zu muß! Ich ver-  
 fallen zu werden,  
 unge nicht kühn-  
 sänger Kaskaden  
 in, daß Sie rüd-  
 er Kriminalisten  
 sich ersag. Gleich,  
 ich war.  
 ihrem Verhältnis  
 ganz ehnungs-  
 mer, daß es schon  
 ung?"  
 die mein Mann  
 stande. Ich hat  
 in die Schweiz  
 einen Mann zu  
 ich gehen . . .  
 trennen, Frau  
 geblieben.  
 gen hatte ich  
 mit ihrem Mann

Druckort: für die Abtheilung: J. Schuber in Wiesbaden. — Druck und Verlag der J. Neumann'schen Buchhandlung in Wiesbaden.



